

WIE SAGEN WIR'S DEN Kindern?

Abschied von und mit den Jüngsten – wie Bestatter helfen können



RAUM FÜR GEFÜHLE

Wie Kinder in ihrer Trauer wachsen

DÜRFEN ERWACHSENE EHRlich SEIN?

Den Tod beim Namen nennen

LIEBEVOLLER ABSCHIED

Maßgeschneiderte Geborgenheit im Körbchen

Von Herzen Lachen und von Herzen Weinen

sind von der gleichen Quelle genährt.



David Roth ist Mitglied der Geschäftsführung, Berater und Trauerbegleiter beim Bestattungshaus Pütz-Roth in Bergisch-Gladbach und allen angeschlossenen Häusern. Als sein Vater 1985 das Bestattungshaus gründete, erlebte David Roth als Fünfjähriger, wie die Eltern in den Beruf hineinwuchsen und der Tod zu einem zentralen Teil des Lebens der Familie wurde. Inzwischen haben er und seine Schwester eigene Kinder, die selbstverständlich mit dem Tod aufwachsen. Diese Einstellung vermittelt das Bestattungshaus unter anderem auch Kindergartenkindern im angegliederten Waldkindergarten. Hier entdecken die Kids spielerisch den Wald – und die zwischen Bäumen und Wegen verstreuten Gräber.

Kinder und Tod – wie geht das zusammen?

Sehr gut – vorausgesetzt, sie erleben einen natürlichen Umgang mit dem Thema. Viele Eltern haben große Angst, dass ihre Kinder zu sensibel sind, um mit dem Tod konfrontiert zu werden. Doch das Problem sind häufig die Erwachsenen selbst mit ihren Ängsten und Vorurteilen, wenn sie in ihrer Kindheit keinen normalen Umgang mit dem Sterben lernen durften. Kinder merken, wenn Eltern ihre Gefühle verbergen. Mitunter beziehen sie beispielsweise einen Todesfall sogar auf sich: Nur weil ich letztens so sauer auf die Oma war, ist sie jetzt gestorben! ‚Totgeschwiegenes‘ empfinden Kinder als umso bedrohlicher: Wenn die Eltern nicht mit mir sprechen, wie schrecklich muss es dann sein?

Kinder sollten einbezogen werden. Das gilt auch für die Bestattung. Wenn sie spüren, dass sie willkommen sind, geht es ihnen gut. Wir ermutigen sie, Fragen zu stellen und den Sarg oder die Trauerfeier mitzugestalten. Ist es kein selbst bemalter Sarg, weil der vielleicht nicht zur verstorbenen Oma passt, können Kinder mit selbst gebastelten oder geschriebenen Grabbeigaben aktiv Abschied nehmen. Als mein Vater starb, war der Sarg so voll, dass wir ihn kaum zubekamen: mit Briefen, CD-Schallbildern der Kinder, die auf dem Weg waren, einer Weinflasche ... Mein kleiner Sohn kam immer wieder in den Raum, schaute nach dem Opa und ging wieder spielen. Schließlich brachte er ein Plastikpferdchen mit. Er hatte gemerkt, dass alle in ihrer Verbindung mit dem Verstorbenen etwas Persönliches geben. Dazu wollte auch er nun seinen Teil beitragen. Auf das Pferdchen hatte er eigentlich selbst ein Auge geworfen – es gehörte seiner Schwester. Nun bekam es der Opa – mit ihrer Zustimmung.

Welche Rolle können Kinder bei der Trauerfeier spielen?

Kinder, die Fürbitten sprechen, Musikinstrumente spielen, sich Gedanken über die Musikauswahl machen, Präsentationen oder Filme gestalten oder die Urne selbst tragen möchten, bereichern meiner Ansicht nach jede Trauerfeier. Kinder sollten auch Rituale kennenlernen. Heute wünschen sich Menschen für die Trauerfeier oft, dass die Trauer nicht zu präsent ist. Doch wir brauchen Rituale, die ausdrücken, was geschieht und was es für eine Bedeutung für uns hat. Auf Instagram sehen wir nur Erfolg und Schönheit. Weil der Gegenpol nicht mehr sichtbar ist, fühlen wir uns immer schlechter. Dabei sind von Herzen Lachen und von Herzen Weinen von der gleichen Quelle genährt. Je früher und greifbarer Kinder dies lernen, umso besser gelingt ihnen der Umgang mit Tod und Trauer als lebendige Normalität, auch später im Leben.



Wer im Internet nach einer Bestattung sucht, für den ist das, was er bekommt, mitunter sehr abstrakt. Darum ist es mir so wichtig, dass Menschen mit dem Bestattungshaus, der Trauerhalle, dem Friedhof vertraut werden, sich damit auseinandersetzen und frei entscheiden können, was sie wollen. Das kann schon früh anfangen: Kinder, die unser Bestattungshaus von einem Trauerfall kennen, haben keine Berührungsängste. Schon öfter wurden wir gefragt, ob sie ihren Geburtstag bei uns feiern können. Bei uns gibt es Teiche, Fische, Installationen und Skulpturen – und leckeren Orangensaft, an den sich manche noch nach Jahren erinnern. 2019 hatten wir vier Kindergeburtstage bei uns im Wald.

A propos Wald: Auf Ihrem Gelände befindet sich ein Waldspielplatz – eine lebendige Angelegenheit. Wie ist das für die Kinder, Ihre Mitarbeiter und die Trauernden auf dem Friedhof?

Die Kinder haben einen Bauwagen außerhalb des Friedhofs. Wir haben der AWO den Platz kostenfrei zur Verfügung gestellt, das Gelände hergerichtet und Schaukeln in die Büsche gehängt. Auf dem Friedhof sind sie jederzeit willkommen. Sie spielen im Kräutergarten der Hildegard, hängen, in dem auch ein Vater liegt, oder auf dem Pfad der Sehnsucht. Gehen sie zum Fischteich, sehen sie manchmal neugierig in den Abschiedsraum hinein, der allerdings auf Wunsch der Trauernden mit einem Vorhang vor Blicken geschützt werden kann. Bei Beerdigungen sind sie ganz aufmerksam, reden über das, was sie erleben und stellen intuitiv Fragen.

Sie sind selbst in einem Bestattungshaus aufgewachsen. Wie ist es für ein Kind, wenn der Tod allgegenwärtig ist?

Als meine Eltern Bestatter wurden, war ich fünf Jahre alt. Ich habe von Anfang an viel vom Umgang mit den Menschen mitbekommen und so halten wir es auch noch heute: Als meine Schwester ihre Kinder bekam, hatten wir immer eine Wiege im Eingang hängen. Auch unseren Mitarbeitern versuchen wir es zu ermöglichen, ihre Kinder mit ins Büro nehmen. Nicht selten machen die dann später ein Praktikum bei uns. Ich selbst habe früher sogar Partys im Bestattungshaus meiner Eltern gefeiert, das war auch für meine Freunde ganz normal. Keine Spur von dem Brutalen, Dunklen, Unhygienischen, das man aus dem Fernsehen oder aus Computerspielen kennt. Im Gegenteil: In der Realität sieht ein Verstorbener in den allermeisten Fällen sehr friedlich und entspannt aus – frei von Sorgen und Schmerzen.

→ puetz-roth.de



Qualität aus gutem Haus!

Särge, Bestattungswäsche, Bestattungsbedarf, Urnen und Matra - die ausziehbare Sargmatratze.



GRIENER



Griener GmbH · Sargfabrik, Pietätsartikel
Tiengener Straße 4-10 · 76227 Karlsruhe
Telefon (0721) 940030 · Fax (0721) 9400322
www.griener-gmbh.de · info@griener-gmbh.de

elkenkamp

Sargfabrikation seit 1917



- Innovativ
- Traditionsbewußt
- Umweltorientiert
- Kundennah

Heipuper Str. 350 33818 Leopoldshöhe Tel. (05202) 4444 info@elkenkamp.de

LAUSITZER LS
Sarg- und Pietätswaren GmbH & Co. KG

AUS NÄHE ZU MENSCH
UND NATUR. Herstellung & Lieferung

- Hochwertige Echtholzsärge
- Breites Sortiment Beschläge
- Natururnen
- Bestattungswäsche
- Sarg- und Grabkreuze
- Bestatterzubehör

Tel. 03 58 42 / 20 66 - 0
Am Spitzberg 12
02791 Oderwitz

www.lausitzer.com

Tradition. Qualität. Vertrauen.
Seit 1990 – Ihr zuverlässiger Partner.